

**Ref. Pfarramt
WINDISCH**

(Kt. Aargau)
Tel. 41.669

Windisch, 20. Mai 1938.

Sehr geehrter, lieber Herr Professor!

Ich sende Ihnen hier das Einladungsformular zu der Tagung, an welcher Sie uns in so freundlicher Weise mit Ihrem Wort dienen werden. Erlauben Sie mir noch eine Anmerkung zum ersten Punkte des Programms: Exegese, die üblicherweise vorangehen muss. Pfr. Rosenmund ist leider nicht ein Mann, der die Botschaft so ausrichtet, wie wir es für richtig halten. Ich habe ihn "der Not gehorchend, nicht dem eignen Triebe" mit der Exegese beauftragt. Es wurde mir der Vorwurf gemacht, dass ich die liberalen Kollegen übergehe; ich habe darum Rosenmund für die letzte Sitzung des Untern Past. Vereins im vergangenen Febr. als Exegeten angegangen. Er musste mir aber absagen, da das Datum zusammenfiel mit einer Tagung des Vereins für freies Christentum in Zeh. Und wir hatten damals vereinbart, dass er an der nächsten Tagung des Past. Vereins die Exegese übernehme. Hätte ich ihn nun nicht angefragt, dann hätte ich erstens mein Wort nicht gehalten, und zweitens hätte ich riskieren müssen, dass alle halb und ganz freisinnigen Kollegen diese Tagung systematisch boykottiert hätten! Ich habe ihm jedoch in teleph. Gespräch das Versprechen abgenommen, dass er in seiner Exegese - die ja üblicherweise nur kurz gehalten sein soll - Ihre Theologie nicht bekämpfen werde. Ob er damit Wort halten wird, bleibt abzuwarten. --

Ich freue mich, dass es mir gelungen ist, zwei ehemalige Mitglieder des Aarg. Ministeriums auf dem Programm zu vereinigen. Wenn Sie keinen weiteren Bericht mehr senden, werde ich Sie von dem Schnellzug 8.35 h in Brugg abholen.

Mit recht herzlichem Gruss und Dank bin ich

in treuer Verbundenheit Ihr

Willy Meyer